



Brasilien und Deutschland vereint eine traditionell enge und gute wirtschaftliche Partnerschaft. Dies belegt unter anderem der stetig steigende bilaterale Handelsaustausch. So hat sich das Außenhandelsvolumen seit 2006 auf über US\$ 21 Mrd. in 2013 verdoppelt. Brasilien ist für Deutschland der wichtigste Handelspartner in Südamerika und ein bedeutender Produktionsstandort. Über 1.400 deutsche Unternehmen sind teilweise seit über 100 Jahren in Brasilien ansässig. Sie sind für rund 10 % des industriellen Bruttoinlandsprodukts Brasiliens verantwortlich und beschäftigen rund 250.000 Angestellte.

Die besondere Beziehung zwischen beiden Ländern wurde auch in dem soeben zu Ende gegangenen Deutschlandjahr 2013–2014 deutlich sichtbar. In weit über 1.000 Veranstaltungen in den Bereichen Kultur, Wirtschaft, Wissenschaft etc. konnten sich gerade jüngere Brasilianer ein gutes Bild über das moderne Deutschland machen. Für alle Unternehmen, die sich personell und finanziell stark am Deutschlandjahr beteiligt haben, waren die vergangenen zwölf Monate ein voller Erfolg. Insgesamt beliefen sich die Investitionen der deutschen Firmen im Deutschlandjahr auf über 6 Mio. Euro.

Um die deutsch-brasilianischen Wirtschaftsbeziehungen konstruktiv weiterentwickeln zu können, haben ausgewählte Mitgliedsunternehmen der AHK São Paulo spezifische Vorschläge erarbeitet, die wir Ihnen auf den folgenden Seiten vorstellen möchten. Wir würden uns freuen, wenn unsere Initiative dazu beitragen würde, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zwischen unseren beiden Ländern weiter zu verbessern.

Thomas Schmall
Präsident der AHK São Paulo

→ Die konstruktiven Vorschläge auf einen Blick:

- 01 **Volkswagen - Thomas Schmall** – Zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit sollten die Logistikkosten gesenkt werden, u.a. durch die Neuformulierung der „Lei de Motorista“.
- 02 **Mercedes-Benz - Philipp Schiemer** – Reduzierung der Steuerbelastung und der regulatorischen Anforderungen der Regierung für die Entwicklung innovativer Technologien (z.B. die Gesetzgebung über Abstandsradar und Zolltarif für Hybrid-Fahrzeuge und Technologien).
- 03 **Henkel - Antônio do Vale** – Beschleunigte Gesetzgebung, die es erlaubt, innovative Klebstoffe auf der Basis von lokalen nachwachsenden Rohstoffen herzustellen.
- 04 **BASF - Ralph Schweens** – Verbesserung der Rahmenbedingungen für die lokale Produktion von Pflanzenschutzmitteln. Vereinfachung der Genehmigungsverfahren zur Einführung von neuen Produkten.
- 05 **Bosch - Besaliet Botelho** – Gesetzliche Einführung von flexiblen Arbeitszeitmodellen (u.a. Möglichkeit der Kurzarbeit).
- 06 **Commerzbank - Reinhard Riegel** – Unterstützung bei der schnellen Erteilung der beantragten Bank-Lizenz für die Commerzbank in Brasilien.
- 07 **Haver & Boecker - Dr. Reinhold Festge** – Erleichterte Vergabe von Visa für kurzfristige Entsendungen von Fachkräften sowohl von Deutschland nach Brasilien, als auch von Brasilien nach Deutschland.
- 08 **Siemens - Paulo Stark** – Erstellung einer Studie zur Verbesserung des Schienengütertransports.
- 09 **Lufthansa - Gabriel Leupold** – Abschluss eines deutsch-brasilianischen Doppelbesteuerungsabkommens für den Luftverkehr.
- 10 **AHK São Paulo - Thomas Timm** – Förderung der deutschen dualen Berufsausbildung in Brasilien durch den Aufbau eines Deutsch-Brasilianischen Kunststoffinstituts und Einführung des dreijährigen Ausbildungsganges „Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik“.



Thomas Schmall

Präsident Volkswagen do Brasil

Branche: Automobilindustrie
Firmenaktivitäten in Brasilien seit: 1953
Mitarbeiterzahl: ca. 22.000



➔ Herausforderungen

- Signifikant überhöhte Logistikkosten insbesondere in der Fahrzeugdistribution, bedingt durch:
 - Oligopolistische Marktstruktur und ungenügender Wettbewerb der bestehenden Logistikanbieter.
 - Wenig transparente Industriestruktur der Logistikdienstleister mit starken Gewerkschaften und hoher politischer Unterstützung.
 - Ungenügende und kostenintensive Infrastruktur.
- Einführung der „Lei de Motorista“ (Gesetzgebung zur Limitierung der Fahrzeiten) in 2013 führte zu deutlichen Kostensteigerungen von >15% ohne Vorteile auf Grund unzureichender Kontrollen.

➔ Vorschlag

- Zur Erhöhung der Wettbewerbsfähigkeit der brasilianischen Automobilindustrie müssen die Logistikkosten abgesenkt werden:
 - Zusatzbelastungen der Industrie durch Einführung der „Lei de Motorista“ sollten durch Möglichkeiten zur Kompensation ausgeglichen werden.
 - Die Regierung sollte Anreize zur Steigerung der Wettbewerbsintensität schaffen.

➔ Aktueller Branchenüberblick

- **Pkw-Markt:** Viertgrößter Pkw-Einzelmarkt der Welt, jedoch stagnierendes Marktumfeld bedingt durch fehlendes Konsumentenvertrauen und restriktive Kreditvergabe der Banken.
- Geringes Exportvolumen, fokussiert auf den Mercosur, aufgrund überhöhter Produktionskosten.
- Trotz bedeutender Schutzmassnahmen (u.a. Einfuhrzölle) erwirtschaftet der Sektor keine auskömmliche Marge.
- Jüngst lanciertes Inovar-Auto-Programm soll Anreize für mehr Innovation und Effizienz schaffen.
- Überhöhte Logistikkosten (insb. bei Fahrzeuglogistik) aufgrund fehlenden Wettbewerbs, kostenintensiver Gesetzgebung und Infrastrukturdefizite.
- Mit >20% Anteil an der lokalen Pkw-Produktion ist Volkswagen führend auf dem brasilianischen Markt; neue Wachstumschancen für Premiumhersteller.



Philipp Schiemer

Präsident Mercedes-Benz do Brasil

Branche: Automobilindustrie
Firmenaktivitäten in Brasilien seit: 1956
Mitarbeiterzahl: 12.400



➔ Herausforderungen

- In einer Welt, in der Länder zunehmend in Freihandelsblöcken (z.B. Pazifik-Allianz, TPP und TTIP) zusammengeschlossen sind, ist Brasilien im Mercosul beschränkt, was sein Wachstumspotenzial gegenüber anderen BRIC Ländern momentan begrenzt.
- Um Brasilien als einen der wichtigsten Automobilmärkte der Welt und als wettbewerbsfähigen Exporteur von Fahrzeugen und Teilen zu etablieren, muss der Zugang zu neue Technologien vereinfacht und unterstützt werden.

➔ Vorschlag

- Abschluss eines Freihandelsabkommens zwischen der EU/Deutschland und Mercosur/Brasilien, um die Handelsströme zwischen den Blöcken/Ländern zu erhöhen.
- Reduzierung der Steuerbelastung und der regulatorischen Anforderungen der brasilianischen Regierung für die Entwicklung innovativer Technologien (z. B. die Gesetzgebung über Abstandsradar und Zolltarif für Hybrid-Fahrzeuge und Technologien).
- Abbau von bürokratischen Hemmnissen beim Im- und Export; Verhandlungen zur Kostenreduzierung bei der Finanzierung (Industrie und Kunden); Investitionen in Infrastruktur und Reduzierung der Logistikkosten.

➔ Aktueller Branchenüberblick

- **Lkw-Markt:** Starkes Marktwachstum der letzten Jahre ist aktuell abgeschwächt durch Unsicherheiten in Abnahmesektoren und Änderungen bei der Finanzierung.
- Hohe Bedeutung des brasilianischen Produktionsstandortes für den Export nach Südamerika, jedoch mit zunehmender Wettbewerbsintensität (v.a. aus Asien) in den Zielmärkten.
- Schwierige Wettbewerbsfähigkeit durch hohe Rohmaterialkosten und steigende Lohnkosten bei fehlender Produktivität und überproportionaler Steuerlast.
- Notwendigkeit der Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit und Erschließung weiterer Absatzmärkte zur nachhaltigen Unterstützung der nationalen Industrie.
- Deutsche Produzenten MAN und Mercedes-Benz sind für ca. 55% der brasilianischen Lkw-Produktion verantwortlich.



Antônio do Vale

Vice-President Adhesives Latin America South

Branche: Chemiesektor

Firmenaktivitäten in Brasilien seit: 1955

Mitarbeiterzahl: 990



Herausforderungen

- Zu lange Dauer bei der Einführung von Normen und Verordnungen (in Anlehnung an EU Standards) zur Erhöhung des Verbraucherschutzes und der Lebensmittelsicherheit in Verpackungen.
- Keine klar definierten Innovationsanreize zur Effizienzsteigerung bei der Erzeugung von erneuerbaren Energien.

Vorschlag

- Beschleunigte Gesetzgebung, die es erlaubt, innovative Klebstoffe auf der Basis von lokalen nachwachsenden Rohstoffen herzustellen.

Aktueller Branchenüberblick

- Zweistellige Wachstumsraten in den meisten Chemiesparten. Der Sektor profitiert von der neuen aufstrebenden Mittelklasse sowie von der alternden Bevölkerung. Brasilien ist mittlerweile der zweitgrößte Kosmetikmarkt der Welt.
- Größter Agrarmarkt der Welt und zukünftige Wachstumslokomotive. Brasilien soll bis 2020 für die Hälfte des globalen Wachstums verantwortlich sein. Die Unternehmen BASF und Bayer haben in Brasilien eine führende Marktstellung inne.
- Trotz zu geringer Inlandsproduktion werden importierte chemische Inhaltsstoffe und Spezialchemikalien mit hohen Einfuhrzöllen versehen. Dies gilt als Wachstumshemmnis für die landwirtschaftliche Produktion.
- Die Transportkosten gestalten sich zunehmend als Problem. Weite Strecken zu den nördlichen Wachstumsregionen führen zu hohen Preisen, die zu einem Wettbewerbsnachteil gegenüber Importprodukten führen.
- Der Agrosektor beklagt einen großen Mangel an Fachkräften. Fast 60% der verfügbaren Arbeitsstellen können nicht adequat besetzt werden.
- Deutsche Unternehmen sind bei chemischen Konsumgütern sehr stark positioniert und profitieren von einem nachhaltig steigenden Konsumverhalten.



Ralph Schweens

Präsident für BASF Südamerika

Branche: Chemiesektor

Firmenaktivitäten in Brasilien seit: 1911

Mitarbeiterzahl: 4.413



Herausforderungen

- Verbesserung der Rahmenbedingungen für die lokale Produktion von Pflanzenschutzmitteln.
- Vereinfachung der Genehmigungsverfahren für neue Produkte in Brasilien, mit dem Ziel, die lokale Produktion und den Export zu steigern.
- Neugestaltung der Registrierungsprozesse bei chemischen Formeln, die nur geringfügig angepasst bzw. verbessert wurden. Derzeit werden diese Formeln als Neuregistrierung behandelt. Angesichts dieser Regulierungssituation sowie langwieriger und komplexer Genehmigungsverfahren halten sich viele deutsche Unternehmen mit Investitionen in Produktionsanlagen in Brasilien zurück.

Vorschlag

- Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen bei der Genehmigung von Pflanzenschutzmitteln unter Beibehaltung des wissenschaftlichen Standards. Dies würde Innovation fördern und ein Anreiz zum Aufbau einer lokalen Produktion und zu verstärkter Exporttätigkeit sein.

Aktueller Branchenüberblick

- Hohe Energie- und Rohstoffkosten als wichtige Herausforderungen. Petrobras hält quasi eine regionale Monopolstellung. Dies führt zu mangelnder Wettbewerbsfähigkeit gegenüber Asien und den USA, vor allem nach den Schiefergasfunden (die Erdgaskosten in den USA betragen ca. 3 USD/mmBTU. Der Betrag deckt in Brasilien lediglich die Transportkosten ab).
- BASF tätigt die größte Privatinvestition im Chemiesektor. Die Firma investiert über 500 Mio. EUR in Acrylsäure und superabsorbierende Polymere im Staat Bahia. Die Gesamtinvestitionen des Sektors betragen ca. 3 Mrd. EUR pro Jahr.
- Im Vergleich zu anderen Ländern gibt es zu wenige öffentliche Finanzierungshilfen (z.B. bei Pilotanlagen - Stufe zwischen Labor und industrieller Produktion).
- Mangelnde Anreize seitens des Staates, die Investitionsbedingungen durch Steueranreize (wie z.B. die Besteuerung auf Maschinen und technischen Dienstleistungen) zu verbessern.
- Sehr gute Marktstellung deutscher Unternehmen bei chemischen Industriegütern. Der Markt für Ausgangsprodukte bietet Geschäftschancen, birgt derzeit jedoch aufgrund der hohen Preise auch Risiken.



Besalio Botelho

President Robert Bosch Latin America

Branche: Elektronik/Automobilindustrie
Firmenaktivitäten in Brasilien seit: 1954
Mitarbeiterzahl: 8.900



Herausforderungen

- Die Kfz-Zulieferindustrie hat auf der einen Seite einen hohen Fachkräftebedarf, ist auf der anderen Seite aber ein sehr zyklischer Markt mit starken Konjunkturschwankungen. Die derzeitigen gesetzlichen Möglichkeiten der Mitarbeiterbindung (Kurzarbeitsmodelle nicht vorhanden) reichen in Krisenzeiten nicht aus, um Entlassungen zu vermeiden.
- Unternehmen und Beschäftigte leiden unter Entlassungen, die Zusatzkosten verursachen (Entlassung, Wiedereinstellung, Einarbeitung). Auch der Regierung entstehen Kosten (Arbeitslosenversicherung).
- Know-how-Verlust bei den Unternehmen und steigende Arbeitslosigkeit.

Vorschlag

- Einführung eines "Arbeitsplatzsicherungsmodells" nach dem Vorbild der deutschen Kurzarbeit. Zeitlich festgelegte Verringerung der Arbeitszeit und des Lohns im Krisenfall. Das Unternehmen bezahlt die geleistete Arbeitszeit, die Regierung einen Kurzarbeitszuschuss, ohne dass die Arbeitslosenversicherung in Anspruch genommen werden muß.
- Dieses Modell führt zu einer Arbeitsplatzsicherung, Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und Kostenreduzierung.

Aktueller Branchenüberblick

- Der rückläufige Kfz-Absatz führt zu einem erschwerten Geschäftsumfeld für die Kfz-Zulieferindustrie.
- Fokussierung der lokalen Produktionskapazitäten der Zulieferer auf Kunden in Brasilien und Argentinien, geringe Exportfähigkeit bedingt durch fehlende Wettbewerbsfähigkeit des Standorts Brasilien.
- Hoher Kostendruck durch hohe Preise für Rohmaterial, steigende Lohnkosten bei fehlender Produktivität und überhöhter Steuerlast sowie Wechselkursabhängigkeit bei Importprodukten.
- Schwache/fehlende Sub-Zuliefererstruktur bei verschiedenen Komponenten, insbesondere mit hohem Technologie-/Innovationsanteil.
- Hohe Besteuerung aller importierten Komponenten, inklusive der lokal nicht verfügbaren Produkte.
- Die meisten namhaften international aufgestellten Automobilzulieferer sind seit langem in Brasilien präsent. Es bestehen Markteintritts- und Wachstumschancen für noch nicht präsente deutsche Mittelständler.



Reinhard Riegel

Senior Representative

Branche: Finanzsektor
Firmenaktivitäten in Brasilien seit: 1962
Mitarbeiterzahl: 5



Herausforderungen

- Die Commerzbank hat eine Banklizenz beantragt, um speziell deutsche mittelständische Unternehmen auf dem brasilianischen Markt unterstützen zu können.
- Die anstehenden brasilianischen Präsidentschaftswahlen im Oktober 2014 könnten zu einer Verzögerung der Lizenzgenehmigung noch in diesem Jahr führen.
- Insofern ist jede Unterstützung zur Beschleunigung der Erteilung dieser präsidialen Genehmigung willkommen.

Vorschlag

- Unterstützung bei der schnellen Erteilung der beantragten Bank-Lizenz für die Commerzbank in Brasilien.

Aktueller Branchenüberblick

- Starke Vermögenskonzentration (75% des Gesamtkapitals ist auf fünf Finanzinstitute vereint).
- Wenig Potenzial für Kreditwachstum aufgrund von hoher Verschuldung der Bevölkerung (bis zu 45% des Jahreseinkommens).
- Die Banken-Spreads sind aufgrund der Senkung der Zinssätze der öffentlichen Banken niedriger als in den letzten Jahren, wodurch die Banken nach Möglichkeiten der Effizienzsteigerung suchen.
- Trotz der gestiegenen Anzahl von Bankdienstleistungen via Internet und Kreditkarten besteht weiterhin ein großer Bedarf an einem dichten Filialnetz für das Privatkundengeschäft.
- Das Antragsverfahren zum Erhalt einer Banklizenz ist zu bürokratisch (präsidiale Genehmigung nötig), daher ist die Anzahl von neuen ausländischen Banken gering.
- Deutsche Banken sind heute gut aufgestellt, v.a. in Marktnischen wie Autofinanzierung und Investmentbanking.



Dr. Reinhold Festge

Persönlich haftender Firmengesellschafter
und Präsident des VDMA

Branche: Maschinenbau
Firmenaktivitäten in Brasilien seit: 1974
Mitarbeiterzahl: 130

HAYER & BOECKER



Herausforderungen

- Der deutsche Maschinenbau ist sehr mittelständisch geprägt. Seine Kunden erwarten bei auftretenden Problemen eine schnelle Reaktionszeit. Daher ist es wichtig, dass es für kurzfristige Arbeitseinsätze im Gastland keine allzu hohen Hürden bei der Erteilung von zeitlich begrenzten Arbeitsvisa gibt.

Vorschlag

- Erleichterte Vergabe von Visa für kurzfristige Entsendungen von Fachkräften sowohl von Deutschland nach Brasilien als auch von Brasilien nach Deutschland.

Aktueller Branchenüberblick

- Trotz des leichten Nachfrageanstiegs verlieren die brasilianischen Hersteller zunehmend Marktanteile - dieser liegt heute nur noch bei 25% - gegenüber den Importen (v.a. aus China).
- Aktuell starker Auftragsrückgang aufgrund Verzögerungen bei der Erschließung der Pré-Sal Ölfelder und beim staatlichen Konjunkturprogramm PAC-2.
- Produktionsstandort ist nur durch Fördermaßnahmen der Regierung (Agentur für industrielle Entwicklung - Finame, Importzölle) haltbar.
- Die Wettbewerbsfähigkeit der brasilianischen Unternehmen ist durch Kostensteigerungen, die über den Preissteigerungen liegen, schwer beeinträchtigt.
- Schwache Produktivität u.a. aufgrund von Fachkräftemangel.
- Maschinenbau: Langjährige Präsenz vieler namhafter deutscher Hersteller. Weiterhin viele neue Geschäftschancen für den deutschen Mittelstand in Brasilien vorhanden.



Paulo Stark

CEO

Branche: Infrastruktur/Elektronik
Firmenaktivitäten in Brasilien seit: 1905
Mitarbeiterzahl: 7.910

SIEMENS

Herausforderungen

- Der Gütertransport sollte auf die Schiene verlagert werden zusammen mit einer effizienten Schienenverkehrstechnik.
- Die prekäre Infrastruktur führt zu Zusatzkosten, dem sog. Brasilien-Zuschlag.
- Konzessionspaket Infrastruktur.
- Es wird eine stärkere Öffnung für private Betreiber seitens der brasilianischen Regierung angestrebt.
- Neue Schienenstrecken (10.000 km: BRL 91 Mrd.).

Vorschlag

Erstellung einer Gemeinschaftsstudie zur Verbesserung des brasilianischen Schienengütertransports. Ziel ist es, den Gütertransport durch den Einsatz effizienter Schienenverkehrstechniken zu optimieren. Unternehmen wie Siemens könnten mit ihrem Technik-Know-how an der Erstellung der Studie mitarbeiten.

Aktueller Branchenüberblick

- Großes Wachstumspotenzial aufgrund von Modernisierungs- und Erweiterungsbedarf in allen wichtigen Infrastrukturbereichen: Energiesektor, Wasser- und Abwasserversorgung sowie Logistik (Straßen-, Schienen-, Luft- und Schiffsverkehr).
- Trotz großer Fortschritte viele Unsicherheiten bei der Anwendung der regulativen Rahmenbedingungen (u.a. bei Wasser- und Abwasserversorgung, Hafen- und Schienennetzausbau).
- Starke Beteiligung ausländischer Unternehmen bei jüngsten Versteigerungen von Konzessionen (v.a. Strom- und Straßennetze).
- Bisher schwache Beteiligung deutscher Unternehmen an brasilianischen Infrastrukturprojekten - trotz großer Erfahrung (v.a. bei erneuerbaren Energien und Umwelttechnologien).
- Infrastruktur: Von wenigen Ausnahmen abgesehen, sind deutsche Unternehmen kaum an Infrastrukturprojekten beteiligt (vereinzelt in der Wasser- und Abwasserversorgung sowie im Energiesektor).



Gabriel Leupold

General Director for Latin America
and the Caribbean

Branche: Logistik/Transportsektor
Firmenaktivitäten in Brasilien seit: 1956
Mitarbeiterzahl: 200



Zwischen Deutschland und Brasilien gibt es seit 2005 eine Regelung zur Freistellung der Einkünfte im internationalen Luftverkehr (sog. Gegenseitigkeitserklärung). Im Rahmen einer steuerlichen Betriebsprüfung ist Lufthansa Anfang 2013 auf die in Brasilien herrschende Rechtsauffassung hingewiesen worden, dass entgegen dem Wortlaut „Freistellung vom Einkommen“ ein solches Einkommen einer „social contribution“ (abgekürzt in Brasilien: CSLL = Contribuição Social sobre o Lucro Líquido) unterliegen soll. Damit wäre der Schutz von Lufthansa durch die bestehende Freistellungsregelung zu einem wesentlichen Teil nicht mehr gegeben. Dies würde die Wirtschaftlichkeit der Lufthansa-Operation und damit den Bestand dieser Anbindung nachhaltig gefährden.



- Lufthansa unterstützt die vom Bundesministerium der Finanzen (BMF) favorisierte Lösung: Abschluss eines sektorspezifischen Doppelbesteuerungsabkommens (DBA) für den Luftverkehr.
- DBA-Abkommen für die Luftfahrt sollte seitens Brasilien umgehend mit BMF abgeschlossen und rückwirkende Anwendbarkeit bis 2008 vereinbart werden.



- In den letzten Jahren hat die Nachfrage im Transportsektor stark zugenommen. Jedoch wurde die Infrastruktur nicht genügend ausgebaut (v.a. Straße und Luftfahrt).
- Die Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur fallen kleiner aus als erwartet und beliefen sich im letzten Jahrzehnt auf weniger als 1% des BIP.
- In den kommenden Jahren sind umfangreiche Investitionen sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor erforderlich, um den Ausbau der Infrastruktur voranzutreiben und so den Transportsektor zu fördern.
- Probleme gibt es auch beim Betrieb neuer Strecken aufgrund fehlender qualifizierter Arbeitskräfte. Darüber hinaus halten sich Transportunternehmen mit der Modernisierung ihrer Fuhrparks aufgrund hoher Kosten zurück, was zu einer weiteren Verschlechterung der Straßenverhältnisse führt.
- Luftfahrt & Logistik: Trotz der Präsenz bekannter deutscher Firmen ist der deutsche Anteil beim Transport auf Straße, Schiene und Wasser noch gering.



Thomas Timm

Hauptgeschäftsführer

Branche: Deutsch-Brasilianische
Auslandshandelskammer
Firmenaktivitäten in Brasilien seit: 1916
Mitarbeiterzahl: 150



Aufbau des „Deutsch-Brasilianischen Kunststoffinstituts“ am Standort São Paulo mithilfe einer zweijährigen BMBF-Anschubfinanzierung als Bestandteil der deutschen Berufsbildungsexportinitiative. Ab 2016 soll erstmalig in Brasilien der duale Ausbildungsgang Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik nach dem deutschen dualen Berufsstandards angeboten werden. Nach Abschluss der Aufbauphase erfolgt die Finanzierung selbsttragend aus der Erbringung marktorientierter Dienstleistungen.



Die Hauptaufgabe der Deutsch-Brasilianischen Industrie- und Handelskammer São Paulo (AHK São Paulo) besteht darin, deutsche Unternehmen bei ihrem Markteintritt in Brasilien zu unterstützen sowie die Interessen ihrer über 800 Mitgliedsfirmen zu wahren. Mit exklusiven Informationen und Geschäftskontakten ist die AHK São Paulo pro Jahr für rund 2.000 deutsche kleine und mittlere Unternehmen (KMUs) die erste Anlaufstelle bei der Aufnahme von neuen Aktivitäten in Brasilien. Sie ist eine der größten bilateralen Kammern im weltweiten AHK-Netz.

Vor dem Hintergrund zunehmender technologischer Anforderungen steht Brasilien genauso wie die Bundesrepublik Deutschland vor großen Herausforderungen im Bildungsbereich. Neben dem Technologievorsprung ist die berufliche Qualifikation ihrer Mitarbeiter ein entscheidender Faktor für den Markterfolg deutscher Unternehmen gerade auch im Ausland.

Bei den rund 1.400 in Brasilien ansässigen deutschen Unternehmen, die ca. 10% des brasilianischen industriellen Bruttoinlandsprodukts erwirtschaften, wird der Bedarf nach qualifizierten Arbeitskräften immer größer. Die Firmen wenden sich daher zunehmend an die AHK São Paulo mit der Bitte, sie bei der Einführung der dualen Berufsausbildung nach deutschem Standard zu unterstützen.

Der DIHK hat in Zusammenarbeit mit dem BMBF auf diesen weltweiten Bedarf durch das VetNet-Projekt reagiert, durch das an 11 Standorten weltweit deutsche duale Berufsbildung gefördert wird. In diesem Zusammenhang hat die AHK São Paulo in Zusammenarbeit mit dem renommierten Kunststoff-Institut Lüdenscheid ein besonderes Zusatzprojekt in einem der wichtigsten Sektoren entwickelt: Die Gründung des „Deutsch-Brasilianischen Kunststoffinstituts“ in São Paulo. Nach der zweijährigen Aufbauphase soll für Auszubildende deutscher Unternehmen ein dreijähriger Ausbildungsgang zum Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik angeboten werden. Das Projekt ist dahingehend gestaltet, dass das Institut sich mit den Ausbildungsgängen ab 2016 selbst finanziert.